**Der Garten im Januar**

Wenn die Wintersonne an schönen trockenen und nicht zu kalten Tagen lockt, können die folgenden Arbeiten erledigt werden: •Obstbäume schneiden •Saatgut sichten und auf Keimfähigkeit testen •Erstes Frühgemüse unter Glas säen •Faulende Blätter abschneiden •Unkraut auszupfen •Rasen belüften, dabei nicht über gefrorenes Gras laufen •Werkzeuge prüfen und reparieren

**Der Garten im Februar**

Auch wenn es noch richtig frostig ist, kann im Garten gearbeitet werden: •Organischen Dünger ausbringen •Bäume und Sträucher pflanzen, sofern das Wetter es zulässt •Schneeglöckchen teilen und pflanzen •Gemüsebeete kalken (sofern erforderlich) •Verblühte winterblühende Sträucher schneiden •Winterharte Immergrüne schneiden •Sommerblühende Sträucher stutzen, die am neuen Holz blühen

**Der Garten im März**

Beste Pflanzzeit. Jetzt ist Hochsaison für Gehölz- und Staudenpflanzungen. Hecken schneiden. Immergrüne Hecken werden entweder vor Beginn oder nach Abschluss des Triebwachstums geschnitten, also jetzt im März oder im Herbst ( November ). Stecklinge schneiden. Stecklinge von immergrünen Kübelpflanzen bewurzeln ab März. Erbeerbeete in Ordnung bringen. Vor der Erdbeerblüte kranke und abgestorbene Blätter entfernen. Erde zwischen den Pflanzen lockern.

Nistkästen Wer bisher noch keine Nistkästen aufgehängt hat, und dieses noch tun möchte, sollte sie jetzt, deutlich vor dem Brutbeginn, raushängen. Am verbreitesten sind die Nistkästen für Meisen, doch gibt es auch eine Reihe andere Nistkasten-Modelle, die im Garten sinnvoll eingesetzt werden können (z.B. Halbhöhlen für die Rotschwänze oder Fledermauskästen). Beachten Sie bitte, dass die Kästen fest angebracht sind, damit sie im Wind nicht schaukeln. Man kann sie ein wenig nach vorne neigen um zu verhindern, dass Regen hineinläuft. Die Öffnung sollte nach Osten oder Südosten zeigen. In einem Garten von unter 500m² sollte nur ein Meisenkasten hängen, um unnötige Konkurrenz zu verhindern. Alle Nistkästen, die noch hängen, sollten Sie spätestens jetzt säubern.

Gemüse kann schon im Freiland gesät werden. Insbesondere: Mangold, Möhren, Puffbohnen, Radieschen, Spinat und Zwiebeln.

Schädlingsbekämpfung Leimringe von den Obstbäumen werden spätestens jetzt befestigt, damit kriechende Schädlinge nicht zur Eiablage in die Krone gelangen. Kragenfäule und Krebs werden jetzt großräumig ausgeschnitten. Jetzt ist Zeit, Kartoffeln (am besten kleine) vorzukeimen. Legen Sie sie auf eine dünne Schicht Erde aus und halten sie feucht. Man kann auch große Knollen vortreiben und dann in Stücke mit je zwei Keimen teilen. Im März kann man noch (gut bewurzelte) Erdbeerpflanzen setzen. Ältere Stauden werden nun geteilt und Rosen, Buchs, Clematis, Sommerflieder, Lavendel, Salbei sowie Hecken geschnitten. Die Brombeeren müssen von den Alttrieben befreit werden, an den jungen Trieben werden die Seitentriebe eingekürzt.

**Der Garten im April**

Gemüse und Kräuter: Bei mehrjährigen Kräutern, die nicht verholzen, müssen die Triebe bodennah zurückgeschnitten werden, wenn sie vertrocknet sind.

**Steckzwiebeln** Steckzwiebeln haben gegenüber der Zwiebelaussaat den Vorteil, dass sie die erste Phase des Wachstums überspringen und so sicherer zum Ernteerfolg führen.Stecken Sie die Zwiebelchen im April sanft in den vorbereiteten Boden, so dass die Spitzen eben herausschauen. Je dichter Sie die Zwiebeln stecken, umso kleiner bleiben die Zwiebeln, die sie ernten. Steckzwiebeln treiben schnell kräftige grüne Blattröhren, die Sie auch wie Schnittlauch ernten können.

**Gehölze** Ballenware sowohl immergrüne als auch Laub abwerfende Gehölze können jetzt noch gepflanzt werden, für Containerware beginnt jetzt die Pflanzzeit. Frühlingsblühende Ziersträucher werden nach der Blüte zurückgeschnitten.

Gladiolen setzen. Die Knollen werden jetzt 10cm tief im Abstand von 10 x 20 cm gelegt.

Kletterrosen pflegen. Neben schwachen Trieben werden einige der ältesten Triebe entfernt, um die Pflanzen zu verjüngen. Letztjährige Triebe an der Kletterhilfe festbinden. Je waagerechter sie geführt werden, desto mehr Blüten sind zu erwarten.

Clematis schneiden. Im April kann man endgültig feststellen, was im Winter erfroren und jetzt zurückzuschneiden ist. Clematis treiben dann aus der Basis wieder aus.

**Rasen**  Rasen ausbessern, düngen und schneiden. Vertikutieren hilft, den alten Rasenfilz zu entfernen und fördert das Wachstum. Beim ersten Schnitt sollte der Boden einigermaßen trocken sein. Ab jetzt regelmäßig alle 1-2 Wochen mähen.

**Aussaat** Im Freiland jetzt Mangold, Rote Beete, Möhren, Sommerrettich, Kohlrabi, Brokkoli und Erbsen aussäen. Jetzt ist Pflanzzeit für Clematis. Achtung: Sie verträgt keine Staunässe! Zwiebeln und Schalotten stecken.

**Sommerblumen säen:** Tagetes, Kapuzinerkresse, Margeriten, Ringelblumen, Zinnien, Steinkraut, Bechermalven.

**Kartoffeln vorkeimen** Wenn die Erde etwa 10 cm tief auf 8-10 Grad erwärmt ist, können sie in den Boden.

Frühjahrsblühende Ziersträucher wie Forsythien am besten gleich nach der Blüte auslichten. Schneiden Sie Gehölze und Zwerggehölze, die im Sommer am neuen Holz Blüten bilden, z.B. Sommerflieder, zurück.

**Der Garten im Mai** Nach den Eisheiligen **k**önnen Tomaten, Gurken, Zucchini, Kürbis sowie Busch- undStangenbohnen ins Freiland gepflanzt werden.

**Dahlien auspflanzen:** Tiefe: 10-20 cm, Fäulnis überprüfen. Sommerblumen (Petunien, Astern, Levkojen usw), sowie Gemüsesorten auspflanzen. Im Mai und auch noch in der ersten Junihälfte wird Sellerie gepflanzt. Gute Setzlinge haben drei bis vier voll entwickelte Blätter und das nächste, das Herzblatt, zeigt sich schon. Blätter und Wurzeln vor dem Pflanzen nicht kürzen und Setzlinge so in die Erde bringen, dass das Herz frei bleibt. Der Abstand von Pflanze zu Pflanze beträgt 40 x 40 bis maximal 50 x 50 cm. Rosenkohl und Grünkohl säen. Neuen Rasen jetzt im Mai anlegen.

**Der Garten im Juni** Polsterpflanzen nach der Blüte schneiden. Die abgeblühten Polster von Blaukissen, Phlox und vielen anderen Frühlingsblühern werden jetzt kräftig zurückgeschnitten. Auch ältere Exemplare treiben danach wieder aus.

**Porree** für die Späternte im Herbst und Winter wird zwischen Mitte und Ende Juni gepflanzt.

Gießen Sie in trockenen Wochen auch Ihre Obstbäume wöchentlich: 30 bis 40 Liter Wasser pro qm Wurzelfläche. Da es für die Feuchtigkeit im Komposthaufen von Vorteil ist, wenn er beschattet wird, ist es sinnvoll, etwa einen halben Meter neben der Miete entfernt einen Kürbis in den Boden zu pflanzen und die Ranken auf den Komposthaufen zu leiten. So liegt er im Schatten, und die Nährstoffe bleiben erhalten.

Offene Flächen mulchen, damit der Boden feucht bleibt. Sie können unter Obstbäumen auch einen lebendigen Teppich aus Kapuzinerkresse anlegen. Diese Pflanze hilft gegen Blutläuse und schwarze Läuse. Steinklee oder Senfsaat eignen sich ebenfalls für Baumscheiben. Unter Beerensträuchern Grasschnitt, gehacktes Stroh oder Laub als schützende Bodendecke ausbreiten.

**Erdbeeren** Zwischen den Reihen den Boden mit Stroh abdecken. So bleiben die Früchte sauber und Schnecken werden abgewehrt, weil sie zwischen den starren, trockenen Halmen schlecht vorwärts kommen.

**Tomaten**  Bei den Tomaten regelmäßig die Geiztriebe ausbrechen. Nicht mehr als 5 bis 6 Fruchtstände pro Pflanze stehen lassen, neue Tomatentriebe entfernen.

**Kräuterjauchen** Vergessen Sie nicht, laufend Kräuterjauchen zur Kräftigung Ihrer Pflanzen anzusetzen, Beinwell, Ackerschachtelhalm und Brennnesseln sind dazu gut geeignet.

**Der Garten im Juli** Im Juli ist Erntezeit für Kirschen und Johannisbeeren. Der Genuss ist groß, aber auch mit viel Arbeit bei Ernte und Verarbeitung der Früchte verbunden. Damit es im nächsten Jahr eine genauso große und leckere Ernte gibt, müssen Kirschbäume und Johannisbeersträucher gleich nach der Ernte zurückgeschnitten werden. Das ist wichtig, damit sich neues Fruchtholz bilden kann.

Auch im Gemüsebeet gilt: lieber vielfältig als einfältig. Je bunter durcheinander gepflanzt wird, umso mehr verschiedene Kräuter und Gemüsesorten können Sie ernten und Sie haben möglicherweise sogar weniger Arbeit mit dem Beet. Richtig kombiniert schützen sich Pflanzen gegenseitig vor Schädlingen und Erkrankungen. Hier ein paar Beispiele:•Kapuzinerkresse (mit ihren essbaren Blüten) schützt alle Kulturen vor Ameisen und beugt Kraut- und Knollenfäule vor. •Schnittsellerie kann Lauch vor der Lauchmotte schützen •Salbei und Pfefferminze helfen, Kohlgewächse vor Raupen zu schützen •Basilikum zwischen Gurken und Zucchini gepflanzt soll den Befall von Mehltau verhindern •Generell sollen Koriander und Kerbel im Gemüsebeet helfen, Schnecken etwas mehr in Schach zu halten Bestimmte Pflanzen unterstützen sich gegenseitig im Wachstum (siehe Gartentipp Mischkultur).

**Die Königin der Blumen** Rosen dürfen in keinem Garten fehlen! Mit ihrem wunderbaren Duft, den schönen Blüten und dem eleganten Wuchs erobern sie die Herzen der Betrachter. Containerrosen können Sie den ganzen Sommer über pflanzen (meiden Sie lediglich besonders heiße, sonnige Tage). Im Sommer entfernen Sie bei den Rosen lediglich die verwelkten Blüten, die sie dabei bis auf das erste Auge oder den ersten Trieb unter dem Blütenstand zurückschneiden. Dies fördert eine weitere Blüte. Abgeknickte oder verletzte Triebe entfernen Sie ebenfalls. Im Spätsommer belassen Sie die Blüten an der Pflanze, um das Wachstum der Triebe zu beenden. Dann können Sie im Herbst auch noch den Anblick der leuchtenden Hagebutten genießen....

**Gründüngung** Besonders nützlich sind die Gründüngungen, die nach der Ernte im Spätsommer oder frühen Herbst ausgesät, über Winter wachsen und im Frühjahr in den Boden eingearbeitet werden. So verhindern Sie, dass Nährstoffe mit dem Winterregen ausgeschwemmt werden.

**Der Garten im August** Im August und September haben Tomaten Haupterntezeit. Umso ärgerlicher, wenn sich jetzt Krautfäule auf den Blättern breit macht und auch die Frucht befällt. Denn Tomaten mit vertieften braunen Flecken sind nicht mehr genießbar. Verursacht wird die Tomatenkrankheit von Pilzsporen, die der Wind weiterträgt und sich bei feucht-warmer Witterung oder auf nassen Blättern schnell entwickeln. Wer nicht zu chemischen Mitteln greifen möchte, sollte darauf achten, dass die Tomatenblätter trocken bleiben. Deshalb nie über die Blätter gießen! Untere Blätter können ruhig entfernt und die Erde mit Mulch oder Rasenschnitt abgedeckt werden. Nach der Ernte: Schnüre von befallenen Pflanzen im nächsten Jahr nicht wiederverwenden und Pflanzstäbe sorgfältig reinigen!

**Der Garten im September** Jetzt ist ideale Pflanzzeit für Stauden, denn bis der Winter kommt müssen sich die Neuankömmlinge im Garten gut eingelebt haben. Der September ist deshalb ein guter Monat, weil der Boden jetzt noch feucht und warm ist. Zur Vorbereitung sollten die folgenden Schritte beachtet werden: 1. Graben Sie ein Pflanzloch. Die ausgehobene Erde mischen Sie mit reifem Gartenkompost und Hornspänen 2. Die Pflanze sollte vor dem Einsetzten gut gewässert werden. 3. Verdichtetes oder verschlungenes Wurzelwerk muss vor dem Pflanzen gelockert werden. 4. Die Pflanze sollte so in das Pflanzloch gestellt werden, dass sie genauso tief sitzt wie zuvor im Topf. Danach die Erde gut festdrücken 5. Die Pflanze muss gut gewässert werden, damit die Erde engen Kontakt zu den Wurzeln bekommt. 6. Verteilen Sie etwas Kompost oder Mulch um die Pflanze. Das hemmt das Wachstum von Unkraut und hält die Erde schön feucht.

**Der Garten im Oktober** Im Oktober wird der Garten auf die kommende kalte Jahreszeit vorbereitet. So können Sie vorsorgen, damit Ihr Garten für die Kälte gerüstet ist. •Lockern und lüften Sie abgeerntete Flächen mit der Grabegabel und tragen Sie z. B. Laub als Mulch auf. •Fichtenreisig ist ideal zum Schutz frostempfindlicher Pflanzen geeignet. Der Reisig verliert nach und nach seine Nadeln und lässt damit im Frühjahr ausreichend Licht durch. •Mit Jute oder Sackleinen werden größere Pflanzen abgedeckt. Das gilt besonders für frisch gesetzte Pflanzen, da sie besonders frostanfällig sind. •Die Stämme der Obstbäume sollten mit einem weißen Anstrich oder alternativ einem Mantel aus Pappe versehen werden. Das verhindert das Platzen der Rinde bei starken Temperaturschwankungen. •Die meisten Schäden im Winter entstehen bei immergrünen Pflanzen durch Trockenheit. Deshalb sollten Gehölze, sobald der Boden wieder aufgetaut, oder noch nicht gefroren ist, gewässert werden.

**Der Garten im November** Der November lädt mit seinen nassen und nebeligen Tagen nicht gerade zur Gartenarbeit ein. Trotzdem gibt es einiges zu tun: •Um Rosen sollte ein Winterschutz angehäufelt werden. •Staudenbeete sollten mit Mulch, Laubstreu oder Kompost abgedeckt werden. •Kernobst und Ziergehölze können jetzt geschnitten werden. •Baumscheiben mit Mulch bedecken. •Den Boden lockern, Düngen und mulchen. •Neue Beete können jetzt vorbereitet werden. •Bringen Sie jetzt Nistkästen an, oder säubern Sie die alten Kästen gründlich.

**Der Garten im Dezember** Auch wenn es meist schöner ist, zuhause im Warmen zu verweilen, gibt es auch jetzt einiges zu beachten: •Kübelpflanzen dürfen nicht austrocknen, Auf Schädlingsbefall achten und das Düngen einstellen •Neupflanzungen und immergrüne Gewächse sollten an frostfreien Tagen gegossen werden •Bei starkem Schneefall den Schnee von Zweigen und Ästen schütteln. •Regelmäßig Abdeckungen und Winterschutz kontrollieren •Überprüfen Sie die Leimringe an Obstbäumen •Kontrollieren sie Gemüse und Obstlager auf Schimmel, Fäulnis und Schädlinge •Schützen Sie auf den Beeten bleibende Gemüse wie Lauch, Rosen- und Grünkohl vor Frost und Schnee. Ernte sollte erfolgen, bevor die Temperaturen unter -10 Grad Celsius fallen •Futterhaus vorbereiten, bevor Schnee und frostige Kälte einsetzen.